

Zeitschrift: Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst
Herausgeber: Schweizerische protestantische Filmzentralstelle
Band: 1 (1948-1949)
Heft: 3

Rubrik: Radio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

R a d i o .

Amerikanische Tragödie. Dieser Roman von Th. Dreiser wurde von Dr. Frank-Ruta für das Radio adaptiert (Studio Basel). Schon die erste Sendung der Reihe brachte die Karikatur eines christlichen amerikanischen Strassenpredigers. Es wurden dabei zwar religiöse, jedoch einfältige Lieder geplärrt, worin auch der Name Jesu in verzerrierter Form vorkam. Auf Befragen erklärte die Studiodirektion im Wesentlichen, dass sie sich an das Buch von Dreiser gehalten habe. Wir sind der Auffassung, dass auch eine vielleicht falsche Wortverkündung nicht in's Lächerliche verzerrt werden sollte; ganz besonders darf der Name Jesu nicht missbraucht werden. Es lag dazu keine Notwendigkeit vor, denn der ernste Sinn der Szene hätte sich gut ohne die erniedrigende Verzerrung ins Komische darstellen lassen, von der Verwendung und Entstellung des Namens Jesu zu schweigen. Die Sendung des gleichen Stoffes durch Radio Hamburg kam ohne jede Karikatur aus. Auch zu den übrigen Szenen dieser Reihe müssen wir ein grosses Fragezeichen machen. Statt jedoch nach Verantwortlichkeiten zu fragen, ist es vielleicht gut, uns selber zu prüfen, ob wir an dem tief bedauerlichen Vorfall nicht mitschuldig sind, vielleicht durch Gleichgültigkeit und Lauheit. -

Radionotizen.

Das Neuenburger kt. Amt für Jugendliche veranstaltete letzthin einen Diskussionsabend über Radio und Lektüre der Jugendlichen. Verschiedene Persönlichkeiten aus der westschweizerischen Jugenderziehung referierten. Sie stellten unter anderem fest, dass das Radio im allgemeinen auf Kinder eine sehr demoralisierende Wirkung habe. An alle Kreise, besonders an die Eltern wurde ein Appell gerichtet, entschieden zu handeln und nicht weiter die Dinge nur treiben zu lassen. Es müsse verhindert werden, dass Kinder Sendungen hörten, die nicht für sie bestimmt seien; andererseits seien gute Sendungen möglichst zu unterstützen. Hoffentlich wird der Ruf überall, besonders aber an den verantwortlichen Stellen gehört.

Neutralität. Die kulturpolitische Auseinandersetzung um unser Radio und seine Reorganisation ist in letzter Zeit aus dem Bereich der Kulissen in Form heftiger Presse-Kontroversen an die Oeffentlichkeit gekommen. Zur Diskussion steht dabei auch die konfessionelle Neutralität. Es wurde u.a. dabei behauptet, diese sei im Radio nicht "Gleichberechtigung der verschiedenen Gruppen", sondern "Trennung der Gruppeninteressen, die im Radio nicht zur Sprache kommen dürfen, von den Gesamtinteressen des Volkes." Das ist ein gefährlicher Trugschluss. Die Gruppen sind gerade darüber, was Gesamtinteressen des Volkes seien, häufig uneinig, sodass nichts übrig bleibt, als sie am Radio gleichberechtigt zum Worte kommen zu lassen.

Britischer Rundfunk und kirchliche Sendungen. Sir William Haley, der Leiter der BBC. in London, erklärte vor kurzem: "Wir Engländer sind Bürger eines christlichen Landes. Deshalb gründet die britische Rundspruchgesellschaft ihre Sendepolitik auf eine positive Haltung gegenüber dem Christentum." Seit Monaten sind weitere religiöse Sendungen ins Programm aufgenommen worden, wobei die anglikanische, die schottische und die römische Kirche gleichberechtigt zugelassen werden. Jede Woche werden mindestens 16 Stunden lang religiöse Sendungen ausgestrahlt. Es findet keine Zensur der Sendungen statt, doch dürfen andere religiöse Ueberzeugungen nicht angegriffen werden.